

Homöopathische Hilfe nach Impfungen

Dr. Didier GRANDGEORGE, homöopath. Kinderarzt, Fréjus (Frankreich), April 2016

Seit einigen Jahren sind die Impfempfehlungen für unsere Kinder förmlich explodiert. Mehr denn je gelten Vorsorge-Impfungen als absolutes Muss in der medizinischen Prävention und erst wenn man gegen jede erdenkliche Krankheit geimpft ist, sei man angeblich rundum gesund!

Die Realität sieht anders aus: jeder Mensch ist verschieden und bei manch Einem bringen (zu viele) Impfungen das körpereigene Gleichgewicht ins Wanken. Seit hundert Jahren beschäftigt sich die Homöopathie bereits mit diesem Phänomen und das Kent'sche Repertorium führt in der Rubrik „Verschlechterung durch Impfungen“ (Kapitel „Allgemeines“) gleich mehrere Mittel. Wir werden diese homöopathischen Mittel im Detail betrachten, um Eltern, die bei ihren Kindern eine Verschlechterung des Gesundheitszustands nach einer Impfung beobachten, praktische Hilfen an die Hand zu geben.

Der aktuelle Impfplan in Frankreich sieht vor, dass ein Kind bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahrs 68 Immunisierungen durchlaufen haben soll¹. Der daraus erwachsende Profit beläuft sich in Milliardenhöhe...

Manche Eltern möchten die eine oder andere Immunisierung auslassen, aber man sagt ihnen, dass Impfstoffe nur in der „großen“ Kombination erhältlich seien. So sei „Diphtherie-Tetanus-Polio“ nicht mehr verfügbar, stattdessen aber ein hexavalenter - also 6facher - Impfstoff. Das ist nicht korrekt, denn der Arzt könnte REVAXIS verordnen, eine Kombination, in der die Dosierung für Diphtherie abgeschwächt ist (nur 2 i.E. statt 20 i.E.), die aber die Standarddosis gegen Tetanus und Polio aufweist (nach der Impfung kann man per Antikörper-Test aus dem Serum bestimmen lassen, ob sich dennoch ein ausreichender Impfschutz gegen Diphtherie aufgebaut hat).

Viele Impfstoffe enthalten zudem **Aluminium als Immunverstärker**. Dieser Zusatzstoff wird aber zunehmend mit zerebralen Fehlfunktionen und dem verstärkten Auftreten von entwicklungsverzögerten Kindern in Zusammenhang gebracht. Dazu zählen Verhaltensauffälligkeiten, Legasthenie, LRS sowie eingeschränkte Augenbewegungen. Eine Petition, die von mehr als einer Million Personen unterzeichnet wurde, fordert nun den Verzicht auf Aluminium und die Rückkehr zu Impfstoffen auf Kalziumphosphatbasis.

WAS TUN NACH EINER IMPFUNG?

Gleich nach der Impfung gebe man einige Globuli **ACONITUM C7/D12**². Mit *Aconitum* kann das Gleichgewicht bewahrt werden, wenn eine Krankheit aus heiterem Himmel zuschlägt, was ja auch auf die Praxis des Impfens zutrifft. Dieses Mittel kann auch das Ausbrechen eines Fiebers verhindern, und somit weitere Medikamente (Fiebermittel usw...) umgehen.

Am Tag nach der Impfung besorge man sich die homöopathisch aufbereitete *Impfnosode* in einer C30. Mit einer Gabe dieser Nosode können v.a. das Aluminium und weitere Zusatzstoffe besser ausgeschieden werden. Man muss sich wahrscheinlich an eine spezialisierte Apotheke wenden, die Nosoden wie **MMR C30, REVAXIS C30**, usw... führt (z.B. online über *Altstadt-Apotheke Amberg*, Anm. d. Übers.).

Zwei Tage nach der Impfung gebe man aus der Kent'schen Liste das Mittel, das auf die Gesamtheit der Symptome am besten passt:

APIS C15, eine Gabe: überhitztes, durstloses Kind, an der Einstichstelle ein nesselähnlicher Ausschlag (Schwellung, Rötung). Kinder, die sich schwer ins Kollektiv eingliedern (z.B. in der Krippe).

1 Eine Immunisierung bezieht sich immer auf **eine** Infektionskrankheit. Oftmals sind mehrere Grundimmunisierungen in einer Impfung zusammengefasst bzw. werden in kurzen Abständen wiederholt (Anm. d. Übers.)

2 Für Deutschland empfiehlt sich eine Umstellung auf folgende Potenzen: C7/C9 → D12, C12/C15 → D30, C30 bleibt

ARSENICUM ALBUM C15: unruhige Kinder, die nachts aufwachen, erbrechen oder Durchfall haben, oft niesen, Asthma/Nasenschleimhautentzündung. Kalte Gliedmaßen, marmorähnlich. Angst vor dem Tod. Speziell: während der Schwangerschaft hat es einen Trauerfall gegeben.

ECHINACEA C9: Eiterung an der Einstichstelle, Müdigkeit, wiederkehrende **Furunkel**, Verneuil-Krankheit (hier auch: *ARSENICUM SULFURATUM RUBRUM C15*)

HEPAR SULFURIS C15: wiederholte Kehlkopfentzündung (auch: *DIPHTEROTOXINUM C15*), Eiterung, chronischer Nesselausschlag, verfroren, schwieriger Charakter, Neigung zu Pyromanie.

KALIUM MURIATICUM C15: Rückzug in eine Schutzglocke. Autismus (auch: *CHLORUM C12*), chronische Nierenentzündung. Hämoglobinurie, Proteinurie, Gelbsucht.

MALANDRINUM C30: rissige Haut an Händen und Füßen durch Kälte oder nach dem Waschen, Grind auf der Oberlippe. Geeignetes Mittel, um den Organismus von den Resten einer Krebserkrankung zu befreien.

SILICEA C15: **Appetitsverlust und Abmagerung (allgemein sowie speziell an der Taille) nach der Impfung.** Schüchterne Kinder, intelligent und sehr sensibel. Schweiß an Händen und Füßen, Asthma bei feuchten Wetterlagen. Angst +++ vor Spritzen. **Krämpfe infolge einer Impfung (DD: ZINCUM, CUPRUM).** Speziell nach der Tuberkuloseschutzimpfung eitert die Einstichstelle endlos nach.

SULPHUR C9: **überhitzte, fröhliche, entspannte Individuen, die sich schnell schmutzig machen.** Viele Allergien, Ekzeme, Streptokokken-Anginen. Schmerzlose Mittelohrentzündungen. Erythema nodosum.

THUJA C15: hitziger Typ, **der im Übermaß schwitzt.** Großes Gezeter beim Arzt, den er sehr fürchtet (zu Recht, denn *Thuja* gehört zu denen, die Impfungen am wenigsten vertragen!). Neigung zu Warzenbildung. Rachen- und Nasennebenhöhlenentzündungen, die sich bei feuchtem Wetter verschlimmern. Allergisch auf Zypressen- und Thujagewächse. Angezogen von religiösen Themen. Kontrollzwang.

Weitere indizierte Mittel:

MEZEREUM C15: **beidseitige Kieferhöhlenentzündung, Impetigo.** Das Kind hat jegliche Anhaltspunkte verloren. Verlangen nach Schinken und Fetten.

PSORINUM C30: multiple Allergien, Ekzeme, Krätze. Extrem kälteempfindlich, Angst vor dem Verlassenwerden.

SARSAPARILLA C15: **Ausschlag nach Impfung. Rissige Haut.** Erträgt keine Veränderung, v.a. nicht wenn es zum Verlust des Familienerbes kommt.

TUBERCULINUM C15: schlechter nach BCG-Impfung. Verfrorener, allergischer Typ, Neigung zu Lungenkrankheiten und Akne. Weiße Flecken auf den Nägeln. **Wiederholte Mittelohrentzündungen.**

VACCINOTOXINUM C15: Herpes und/oder Gürtelrose, die nach Windpockeninfektion auftreten.

ZINCUM METALLICUM C15: Unruhe und Zuckungen der Beine, Schlafwandeln (bei „kleinen“ epileptischen Anfällen: *ZINCUM CYANATUM C15*, beim West-Syndrom: *CUPRUM METALLICUM C15*)

Auffrischungsimpfungen...

... werden empfohlen, sind aber keine Pflicht: Man kann alternativ per Bluttest die Impftiter bestimmen lassen (Antikörper auf Tetanus, Diphtherie usw..) und wenn diese erhöht sind, keine Auffrischung vornehmen lassen! Es besteht nämlich die Gefahr der sog. Arthus-Reaktion: eine gefährliche und anormale Immunreaktion auf die erneute Gabe des Antigens, die Autoimmunerkrankungen wie Diabetes auslösen kann.